

Ausgezeichnete Arbeit

URKUNDE

Der Generalkonvent hat folgende Urkunde beschlossen:

TELEIOS 2017

In der Kategorie „BewohnerInnen“ mit dem Projekt:
„Der sanfte Eintritt in ein Pflegeheim für Menschen mit Demenz –
BewohnerInnenprojekte der besonderen Art“

erhien

Sonderpreis

erhielt

Wien, 23. November 2017

Markus Mitterberger, MMSc MBA

Präsident Liebenwert Heim, Bundesverband der Alten- und Pflegeheime Österreichs



Teleios 2017
Sonderpreis
Kategorie BewohnerInnen

TELEIOS 2017

Innovation, Qualität und Nachhaltigkeit in der Österreichischen Altenpflege

**Gehilfen in
die Freiheit**

Seite 6-7

**Leben unter dem
gleichen Himmel**

Seite 14-15

**50 cm Herz
und Liebe**

Seite 20-21

Impressum und Offenlegung
gem. § 25 Mediengesetz



Medieninhaber und Herausgeber:

Sozialhilfeverband Liezen
Fronleichnamsweg 4/2/1
8940 Liezen
Tel: +43 (0)3612/21260
Fax: +43 (0)3612/21260-60
eMail: office@shv-liezen.at
Homepage: www.shv-liezen.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Der Obmann des
Sozialhilfeverbandes Liezen
Bgm. Gerhard Schütter

Redaktion/Anzeigen/Auskünfte:

Jakob Kabas und Barbara Mitter
Sozialhilfeverband Liezen
Tel: 03612/21260
Mail: barbara.mitter@shv-liezen.at

Redaktionelle Mitarbeit:

Nicole Holzer, Alexandra Rauch,
Evi Sagaster, Gabi Schwarz, Sabine
Bayer, Claudia Steiner, Romana
Moser, Karin Moser, Barbara Mitter,
Jakob Kabas, Sandra Radaelli,
Christof Zamberger, Marlene
Fröhlich, Julia Taxacher
Sylvia Lechner, Birgit Größinger,
Brigitte Leutgab, Monika Seebacher,
Monika Maller

Herstellung:

Onlineprinters.at

Layout/Grafik:

Sozialhilfeverband Liezen

Alle Rechte vorbehalten. Für den
Inhalt der Inserate ist der Inserent
verantwortlich. Irrtümer und
Druckfehler vorbehalten.

Das Redaktionsteam bedankt sich bei
allen Mitwirkenden.

Die nächste Ausgabe unserer Zeitung
erscheint voraussichtlich im

JUNI 2018

Ich möchte mich zu Beginn des Jahres vor allem an eine Gruppe von Leserinnen und Lesern wenden, alle anderen aber auch einladen, den Gedankengängen zu folgen:

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Beginnen möchte ich mit einem Danke für all` euer Engagement, das ihr auch 2018 herzlich, wie professionell, haupt- oder ehrenamtlich einbringen werdet. Danke auch für alle zum Jahreswechsel an mich gerichteten guten Wünsche und Wertschätzungen.

Ein Blick in den Kalender zeigt, dass wir im Jahreskreislauf die Möglichkeit haben, uns von Frauen und Männern begleiten zu lassen, die zu ihrer Zeit Beispiel und Orientierung waren und heute immer noch sind.

So treffen wir im Jänner auf Namen wie den Heiligen Severin, im Sturm der Völkerwanderung wichtig für die Christianisierung in unserem Land, den Mönchsvater Antonius, den Ordensgründer Franz von Sales, Angela Merici, Mary Ward und Don Bosco, die sich intensiv der verwaorlosten Jugend ihrer Zeit annahmen oder auch Mahatma Gandhi, ein leuchtendes Beispiel dafür, dass sich Freiheit durch Gewaltlosigkeit erreichen lässt.



Jakob Kabas, MBA
Geschäftsführer des Sozialhilfeverbandes Liezen

Hängengeblieben ist bei mir ein Satz des Kirchenlehrers Basilius: „Häng` dich nicht an das Vergängliche, als wäre es ewig, und verachte nicht das Ewige, als wäre es vergänglich.“. Eine Einladung auch an mich, über das Wesentliche im Leben und folglich auch für das kommende Jahr nachzudenken. Sich selbst immer wieder in Frage zu stellen und in Frage stellen zu lassen, rührt an die eigene Vergänglichkeit und führt in die Dankbarkeit und in die Demut als Grundlage des Denkens und Handelns. Sich zu fragen, was von dem, was wir tun, der Ewigkeit dient, also uns überdauern wird, darauf kann das Leben der oben Erwähnten eine Antwort sein: Die Not von Menschen zu wenden, die selbst, aus welchen Gründen auch immer, dazu nicht in der Lage sind.

Handlungsanweisungen – auch für die neue Bundesregierung, in der sich doch einige als “christlich-sozial” definieren – finden sich unter anderem in Matthäus, Kapitel 25, 31-46.

Liebe Leserinnen und Leser von Zeitraum!

Das Jahr 2018 liegt vor uns – mit vielen Herausforderungen, schönen Momenten und Begegnungen. Was uns alles erwartet, wissen wir nicht genau – und das ist gut so. Aus jeder Situation das Beste zu machen, liegt letztlich an uns selbst. Eine Lebensweisheit dazu sagt: „Dein Leben ist das, wozu dein Denken es macht“. Und so wünsche ich Ihnen vor allem positives Denken für das neue Jahr!

Erlauben Sie mir einen kleinen Rückblick, verbunden mit viel Dankbarkeit: In der Vorweihnachtszeit durfte ich bei vielen bestens organisierten und festlich abgehaltenen Feiern in den Einrichtungen des Sozialhilfeverbandes dabei sein. Sogar MitarbeiterInnen, die eigentlich frei hatten, haben an den Feiern teilgenommen und ihre Freizeit für die Organisation „geopfert“, das hat mich beeindruckt. An dieser Stelle darf ich meinen Dank für die professionelle und engagierte Arbeit unserer EinrichtungsleiterInnen und ihren Pflege- und Betreuungsteams noch einmal wiederholen. In allen unseren Pflegeheimen konnte ich mich wieder davon überzeugen, dass es unseren BewohnernInnen gut geht, was sie sich wirklich verdient haben. Es hat mir Freude bereitet, mit vielen zufriedenen Menschen der älteren Generation und auch mit ihren Ange-



Foto: © TOM

Bgm. Gerhard Schütter
Obmann des Sozialhilfeverbandes Liezen

hörigen Gespräche zu führen.

Im November gab es einen tollen Anlass zur Gratulation: In Wien wurde der TELEIOS 2017, ein Preis für Innovation, Qualität und Nachhaltigkeit in der österreichischen Altenpflege vergeben. Er wird jährlich vom Bundesverband der Alten- und Pflegeheime Österreichs, ausgezeichnet und zeichnet herausragende Projekte und Neuerungen im Bereich der stationären Altenarbeit in drei Kategorien – BewohnerInnen, MitarbeiterInnen und Führung – aus. Unter allen Einreichungen wurden österreichweit 42 Projekte nominiert. Die Seniorenhoamat Lassing erhielt einen Sonderpreis mit ihrem Projekt „Der sanfte Eintritt in ein Pflegeheim für Menschen mit Demenz – BewohnerInnenakquise der besonderen Art“. Herzlichen Glückwunsch dazu und vielen Dank für euer Engagement!

Ich freue mich wieder auf viele nette, interessante und auch kritische Begegnungen und wünsche allen Leserinnen und Lesern von „Zeitraum“ alles Gute im neuen Jahr!

Inhalt

Themen	4
TELEIOS 2017 Weihnachtsaktion Fachthema	
Lassing	10
Weihnachtsengel	
Irdning	14
Wir leben unter dem gleichen Himmel	
Schladming	20
50 cm Herz	
Trieben	24
Interview	
Altaussee	28
103 Jahre Katharina Folz	
Öblarn	34
Mitarbeiterinnenvorstellung – Emilia Parlovic	
Gröbming	38
Praktikum	

Auszeichnung für die Seniorenhoamat Lassing



Geschäftsführer Sozialhilfeverband Liezen Jakob Kabas, MBA; Einrichtungsleiter Christof Zamberger und MitarbeiterInnen der Seniorenhoamat nehmen den Preis entgegen
Fotorechte: Lebenswelt Heim/APA-Fotoservice/Juhasz, Fotograf/in: Krisztian Juhasz

In Wien wurde der „TELEIOS 2017“, Preis für Innovation, Qualität und Nachhaltigkeit in der österreichischen Altenpflege vergeben. In der Kategorie „BewohnerInnen“ wurde die Seniorenhoamat Lassing mit dem Projekt „Der sanfte Eintritt in ein Pflegeheim für Menschen mit Demenz – BewohnerInnenakquise der besonderen Art“ mit einem Ehrenpreis ausgezeichnet.

Der TELEIOS wird von Lebenswelt Heim, dem Bundesverband der Alten- und Pflegeheime Österreichs ausgeschrieben und zeichnet herausragende Projekte und Neuerungen im Bereich der stationären Altenarbeit aus. Seit dem Jahr 2004 ist der TELEIOS der landesweit wichtigste Preis in der Altenpflege

und wurde heuer bereits zum achten Mal vergeben. Unter allen Einreichungen wurden 42 Projekte der Alten- und Pflegeheime Österreichs für den Preis nominiert. In der Kategorie „BewohnerInnen“ wurde die Seniorenhoamat Lassing mit dem Projekt „Der sanfte Eintritt in ein Pflegeheim für Menschen mit De-

menz – BewohnerInnenakquise der besonderen Art“ mit einem Ehrenpreis ausgezeichnet.

Dieses Projekt beschreibt die besondere Begleitung von InteressentInnen ab der ersten Kontaktaufnahme bis zum Einzug. MitarbeiterInnen der Seniorenhoamat Lassing stehen den Angehörigen und zukünftigen BewohnerInnen unterstützend, kompetent und verständnisvoll zur Seite. Diese Vorgehensweise gibt vor allem Menschen mit Demenz Sicherheit und baut Vertrauen auf.

Zum TELEIOS 2017 ist auch eine Broschüre erschienen, die die Idee des Altenpflegepreises vorstellt und alle ausgezeichneten und nominierten Projekte 2017 präsentiert. Sie steht zum Download zur Verfügung unter www.lebensweltheim.at.





Weihnachtsaktion der DM Drogeriemärkte

DM lässt wieder mit einer schönen Weihnachtsaktion aufhorchen:



Foto v.r.n.l.: Mag. Michael Schachner (Sozialreferat BH Liezen), Mag. Brigitte Wachlinger (Referatsleiterin), Filialleiterin Regina Schupfer, Anna-Maria Kern, Mag. Uschi Lackner (SHV Liezen)

Österreichweit wurden die MitarbeiterInnen eingeladen, Weihnachtspäckchen mit DM-Produkten, sowie mit Selbstgebasteltem für Bedürftige zusammenzustellen. In den Genuss dieser Päckchen kommen Kinder, Familien und ältere, alleinstehende Personen, die ansonsten keine Weihnachtsgeschenke erhalten würden. Mit großem Einsatz waren auch die Mitarbeiterinnen der DM-Filiale im ELI kreativ und haben dem Sozialhilfeverband Liezen rund 90 Weihnachtspackerln zur Verfügung gestellt. Diese wurden vorwiegend über das Sozialreferat im Bezirk verteilt und werden bestimmt ein bisschen Weihnachtsfreude bringen!

Ein großes Danke ergeht an die DM-Filialleiterin Regina Schupfer mit ihrem Team für die liebevolle und kreative Gestaltung der Geschenke.

Alte Hausmittel – neu entdeckt

Das Urgetreide DINKEL



Dieses Getreide besitzt eine besonders verträgliche Verteilung von Nährstoffen. Man könnte sich alleine von Dinkel mehrere Monate ernähren

und es würde zu keinen Mangelerscheinungen kommen.

Die Dinkelernährung als Basisdiät ist in der Lage, ernährungsbedingte Gesundheitsschäden wieder auszugleichen. Das Dinkelkorn enthält nicht nur alle für den gesunden Organismus lebensnotwendigen Grundbasisstoffe wie Eiweiß, Fet-

te, Kohlenhydrate, Vitamine, Spurenelemente und Mineralien, sondern auch vitale Wuchs- und Zellernährungsstoffe (Viridine).

Die Dinkelkost wirkt auf den ganzen Organismus und verursacht eine gute Verdauung. Durch die Dinkelernährung steigern sich das allgemeine Wohlbefinden, sowie die Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit.

Gehhilfen in die Freiheit

Resozialisierung forensischer Patienten aus dem Maßregelvollzug

Forensik - forensisch

Forensisch ist ein Synonym für „gerichtlich“ und bedeutet im Dienst der Rechtspflege stehend. (Brockhaus Band 6, 2007:2286).



Aufgabengebiete in der forensischen Psychiatrie

Das Gebiet der forensischen Psychiatrie ist das Aufeinandertreffen zweier unterschiedlicher Gedankengebäude. Während in der Psychiatrie der Versuch im Vordergrund steht, sich in den Menschen hineinzusetzen und ihm empathisch gegenüberzutreten, seine Handlungen zu verstehen, geht die Rechtswissenschaft von einer freien Willensbestimmung psychisch gesunder, erwachsener Menschen

aus. Auf dieser Grundlage wurde ein Regelgebäude entwickelt, um das gesellschaftliche Zusammenleben gerecht und sicher zu gestalten. Durch Ausnahmeregelungen wird versucht, dem psychisch kranken Menschen gerecht zu werden. (Grunst/Schramm 2003, Pflege Konkret Neurologie Psychiatrie, 2.Auflage, S. 485)

Vor dem Gesetz sind alle Menschen gleich. Die Psychiatrie hat es ihrerseits mit „Ungleichen“ zu tun, mit Menschen, die, aus welchen

Gründen auch immer, den „normalen“ Anforderungen der Gesellschaft nicht entsprechen. (vgl. Dörner 2002, Irren ist menschlich, S. 501)

Die Zurechnungsunfähigkeit

Die Frage nach der Zurechnungsfähigkeit ist eine Rechtsfrage, die der Richter aufgrund der Ergebnisse des Beweisverfahrens und des psychiatrischen Gutachtens beurteilt. Wer nach § 11 StGB zurechnungsunfähig ist, handelt nicht schuldhaft und kann daher auch nicht bestraft werden. (§11, 21 Abs.1 StGB, Kodex Strafrecht 28. Auflage 2008)

Nach dem Schuldprinzip können Menschen nur bestraft werden, wenn sie auch schuldig geworden sind. Schuldhaftes Handeln von Menschen liegt vor, wenn sie etwas tun, von dem sie wissen, dass es Unrecht ist, es aber trotzdem nicht unterlassen. Eine psychiatrische Diagnose allein reicht für eine „Schuldunfähigkeit“ nicht aus. Während der konkreten Tat, muss die Krankheit dazu geführt haben, dass der Kranke das Unrecht der Tat nicht einsehen konnte (fehlende Einsichtsfähigkeit) oder nicht nach dieser Einsicht handeln konnte (fehlende Steuerungsfähigkeit). (Grunst/Schramm 2003, Pflege Konkret Neurologie Psychiatrie, 2. Auflage, S. 486)



Der felsige Weg aus dem Maßregelvollzug

Der Lebensweg der meisten ist von einem Kontinuum von Brüchen und Abbrüchen geprägt. Zudem kennt der größte Teil von ihnen neben dem Strafvollzug auch schon psychiatrische Stationen mit freiheitsbegrenztem Charakter. Sie wurden oft über lange Zeit mit den Eigengesetzlichkeiten und Ritualen, denen der Patient einer totalen Institution unterworfen ist, konfrontiert. Wie wir heute wissen, führt die Dauer ihrer Einwirkung gerade auch bei forensisch - psychiatrischen Patienten dazu, dass die darin erworbenen Überlebensstrategien und Stigmamanagement-Strategien auch in ein Leben in Freiheit exportiert werden. Die Dauer der Behandlung und die Unendlichkeit des Wartens auf den unbestimmten Tag eines wieder selbstbestimmteren Lebens gräbt sich tief in die gebrochene Biographie der forensischen Patienten ein. Auch wird von demjenigen, der mit dem Gesetz in Konflikt geraten ist, häufiger die Rede sein, als von dem, der gesetzestreu lebt.

Der Umstand, mit dem Gesetz und insbesondere mit dem Gericht zu tun zu haben, wird weiterhin als Makel erlebt und wirkt stigmatisierend. (Dörner 2002, Irren ist menschlich, S. 341)

Der Rehabilitationsprozess

Nach der forensisch - psychiatrischen Behandlung, welche die Symptomreduktion, den Abbau der Risikofaktoren für ein Fehlverhalten, die Verringerung des Leidensdruckes und die Verbesserung der sozialen Fähigkeiten zum Ziel hat, erfolgt die Vollzugslockerung. Unter Behandlungsgesichtspunkten kann vom Strafvollzugsgesetz abgewichen werden, allerdings nur unter Wahrung der Rechte. Es können Unterbrechungen der Unterbringung in der Dauer bis zu einem Monat gewährt werden, vor allem zur Vorbereitung auf das Leben in Freiheit. Hauptvoraussetzung hierfür ist, dass kein Sicherheitsrisiko besteht.

Die zentralen Anliegen einer genehmigten Unterbrechung sind der Umgang mit Freiheit und die Erprobung der eigenständigen Lebensführung, wonach Untergebrachte schrittweise an das Leben in Freiheit herangeführt werden sollen. (Bundesministerium für Justiz 2005: 10-11)

Wenn auch mancherorts noch Vermeidungsstrategien ausgereizt werden, nimmt die Zahl der Regionen doch zu, wo die Verantwortlichen für „normale“ psychisch Kranke auch die entlassenen Forensiker der Region mit zunehmender Entängstigung und Selbstverständlichkeit als zugehörig ansehen. (Dörner

2002, Irren ist menschlich, S. 354)

Auch die „Seniorenhoamat“ Lassing stellt sich dieser Verantwortung und bietet ein Angebot zur Bewältigung der Bewährungszeit unter multiprofessioneller Kooperation.

Potentielle BewohnerInnen werden vor Ort in den psychiatrischen Einrichtungen besucht, um ein erstes und angenehmes Kennenlernen zu ermöglichen. Weiters erfolgt in Begleitung der zuständigen Sozialarbeiter ein Besuch unserer Wohneinheit „Sonne“. Zu unserer großen Freude zeigt sich bei allen Besuchern eine Vorfreude und Erleichterung über die neue Wohnmöglichkeit. Nach Absprache mit der zuständigen Abteilung haben die Betroffenen die Möglichkeit eines ein- bis mehrwöchigen Probewohnens. Dadurch kann ein Eindruck über die künftige Lebenssituation gemacht werden. Die KlientInnen entscheiden selbst, ob sie der Aufnahme zustimmen. Unser Team achtet zudem darauf, wie die BewerberInnen in das Gesamtgefüge der momentan in Betreuung stehenden BewohnerInnen und Bewohnern passt. Nach gegenseitiger Entscheidung und gerichtlicher Einwilligung erfolgt eine sich wiederholende, zweiwöchentliche Unterbrechung der Unterbringung.

Weiter auf der nächsten Seite.

Die Begleitung, Betreuung und Beratung beinhaltet neben der speziellen pflegerischen und sozialarbeiterischen Maßnahmen auch eine engmaschige psychiatrisch - medizinische Behandlung und Kontrolle durch einen Facharzt für Psychiatrie im zeitlichen Abstand von 14 Tagen. Nach jedem fachärztlichen Kontrolltermin findet ein schriftlicher Austausch über die Beobachtung und Einschätzung bezüglich Symptomatik, Kooperation, Weiterentwicklung und eventuell aufgetretenen Veränderungen mit der zuständigen psychiatrischen Abteilung statt.

Die Berichterstattung erfolgt sowohl aus fachärztlicher wie auch aus pflegerischer Sicht. Diese Stellungnahmen sind mitunter ausschlaggebend für eine darauffolgende, bedingte Entlassung. Die Entlassung erfolgt in der Regel mit einer Bestimmung einer Probezeit von fünf Jahren. Die Entscheidung darüber trifft das zuständige Vollzugsgericht. In den meisten Fällen werden bei bedingten Entlassungen Weisungen erteilt und eine Bewährungshilfe angeordnet.

Die geltende Rechtslage weist auf ein komplexes Vollzugssystem hin, das einerseits

auf Vorbeugungsmaßnahmen abzielt und andererseits von Kontrollmaßnahmen geprägt ist. Unsere Anliegen sind die Förderung individueller Fähigkeiten und Alltagskompetenzen, die Aufrechterhaltung einer Tagesstruktur, eine sinnvolle Freizeitgestaltung und der Aufbau neuer positiver Sozialkontakte. Wir hoffen, den uns anvertrauten Menschen, eine Chance auf ein Leben ohne Institutionen zu ermöglichen. Unser gemeinsames Ziel ist die Grundlage für eine selbstbestimmte, verantwortungsbewusste und bereichernde Zukunft für unsere Bewohnerinnen und Bewohner.

Offene Jugendarbeit bei Sera

Felix, 13 Jahre alt, ist mit seiner Mutter erst vor kurzem in den Bezirk Liezen gezogen. Er hat hier noch keine Freunde und vermisst seine Heimat sehr. Die Trennung der Eltern hat er auch nur schwer verkraftet. Dies wirkt sich auf seine schulischen Leitungen eher negativ aus. Er kann sich schwer konzentrieren und im fehlt durch den Umzug auch der Anschluss an den Unterrichtsstoff.

Seine Mutter erfährt durch eine Nachbarin vom Angebot des „LernTreffpunkts“ im Jugendzentrum und meldet ihren Sohn Felix in Absprache dafür an. Felix hat von diesem Angebot auch schon

über die Schulsozialarbeiterin an der Neuen Mittelschule erfahren.

Anfangs ist Felix noch etwas unsicher und schüchtern, da er niemanden wirklich kennt und auch noch nie in einem Jugendzentrum war. Doch die BetreuerInnen sowie die anderen Kinder und Jugendlichen können Felix die Ängste nehmen und er findet sich gut in die Gruppe ein. Schon beim gemeinsamen Mittagessen versteht sich Felix sehr gut mit den anderen Kindern und Jugendlichen. In der Lernzeit erhält er Unterstützung durch die MitarbeiterInnen des Jugendzentrums und schaffte es so,

seine Hausaufgaben fertig zu machen. Außerdem haben ihm die anderen Jugendlichen zum Teil Lerninhalte erklärt, die Felix noch nicht kannte. Schnell schließt er mit einigen Kindern und Jugendlichen Freundschaften. Er trifft sich dann auch außerhalb des „LernTreffpunkts“ mit manchen seiner Freunde in den Öffnungszeiten des Jugendzentrums, um dort seine Freizeit zu verbringen.

Außerdem kann er hier vertraulich mit den MitarbeiterInnen des Jugendzentrums reden, da er nicht über alle Themen so gerne mit seiner Mutter spricht.



Felix soll hier nur beispielhaft zeigen, wie und welche Angebote der Offenen Jugendarbeit von Jugendlichen genutzt werden können.

Neben Angeboten wie Schulsozialarbeit, Streetwork mit Notschlafstelle, schulische Nachmittagsbetreuung oder den Erwachseneneneinrichtungen (Zentrum für soziale Integration und Wohnen, Frauen- und Mädchenberatung, Familienberatung und Arbeitsberatung) leistet Sera Soziale Dienste gGmbH durch die Offene Jugendarbeit einen wichtigen Beitrag in den einzelnen Gemeinden. So werden drei Jugendzentren von MitarbeiterInnen von Sera Soziale Dienste gGmbH betreut und zwar das YOUZ Liezen, das Jugendzentrum Gesäuse Admont und das Jugendforum Rottenmann.

Die Jugendzentren bieten unter der Woche reguläre Öffnungszeiten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 12 bis 26 Jahren an. Diese Öffnungszeiten – oder auch offener Betrieb genannt – bieten den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit sich mit Freunden und Freundinnen zu treffen und auszutauschen, Gespräche mit den MitarbeiterInnen zu führen oder das spiel- und freizeitpädagogische Angebot (Billard, Tischfußball, Gesellschaftsspiele usw.) zu nutzen.

Zusätzlich werden auch regelmäßig Workshops und Projekte für unterschiedliche Zielgruppen veranstaltet. Es geht darum, auf die Wünsche der Jugendlichen einzugehen, mit ihnen aktuelle

Themen aufzugreifen und Projekte gemeinsam zu planen. Beispiele für solche Projekte wären der „LernTreffpunkt“, der „Girlsday“, das jährliche Sommerprogramm mit unterschiedlichen Aktivitäten oder die aufsuchende Jugendarbeit.

Alle Angebote können kostenlos, freiwillig und vertraulich in Anspruch genommen werden.

Nähere Informationen erhalten Sie direkt bei den einzelnen Jugendzentren oder unter www.sera-liezen.at.

**Sera Soziale Dienste
gGmbH**





Adventszeit in der Seniorenhoamat

Im vergangenen Jahr haben wir uns etwas Besonderes einfallen lassen:

Inspiriert durch die vielen Arten von Adventkalendern, die es in den Kaufhäusern zu erwerben gibt, mit allerhand unterschiedlichen Überraschungen, sind wir davon ausgegangen, das sich nicht hinter einem Adventtürchen eine Überraschung befindet, sondern wir brachten die Überraschung zu den Türchen.

Der Ablauf war, dass jede Tür eines Bewohners mit einer Zahl von 1-24 versehen wurde. Da wir ja erheblich mehr Türen als 24 haben, vergaben wir manche Zahlen einfach mehrfach. So starte-

ten wir unsere tägliche Adventtour und brachten die Geschenke zu den jeweiligen Bewohnern, deren Tür es zu öffnen galt.

”

Jede Tür wurde mit einer Zahl von 1-24 versehen.

Es war wunderbar mitanzusehen, wie sich die Beschenkten über den Besuch und das kleine Präsent freuten. Natürlich war auch immer ausreichend Zeit für eine kleine Plauderei, und so

erfuhren wir so manch interessante Geschichte über die Adventszeit in der Vergangenheit. Da der Erfolg dieser Aktion und die Freude der Bewohner so groß war, haben wir beschlossen, diese auch im nächsten Jahr durchzuführen.

Allen beteiligten Mitarbeitern dieser gelungenen Aktion ein herzliches Dankeschön!





„Seniorenhoamat“ Lassing
8903 Lassing 100
E-Mail: lassing@shv-liezen.at
Telefon: 03612-82521
Einrichtungsleitung:
DPGKP Christof Zamberger

Betten gesamt 104

Einzelzimmer 64
Zweibettzimmer 20
in 7 Wohngemeinschaften

Wir suchten Weihnachtsengel!

Aktion der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
der Seniorenhoamat Lassing



Auf diesem Weg möchten wir, Anke mit Helena, Thomas und Anika, uns ganz herzlich für eure Unterstützung bedanken! Danke für die großartige Spende! Danke für euer großes Herz und eure netten Worte!

Um eine liebe Kollegin zu unterstützen und ihrer Tochter Helena eine schwierige und finanziell aufwendige Operation im Ausland zu ermöglichen, haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Seniorenhoamat auf Initiative von DGKP Tamara Hochrainer und DGKP Verena Schnepfleitner die Aktion „Weihnachtsengel“ gestartet. Die Vielzahl jener, die sich an unserer Aktion beteiligt haben, hat uns überwältigt und sprachlos gemacht - so konnten wir vor Weihnachten den namhaften Betrag von € 3.530,-- an unsere Kollegin übergeben.

D A N K E an alle Weihnachtsengel für die tolle Unterstützung.

Grimmingstüb'n



Selbstgemachtes Kletznbrot

Hoamat



Weihnachtsleckereien selbst zubereiten

Regenbogen



Adventkalender Basteln



Steiermärkische
SPARKASSE
Was zählt, sind die Menschen.

**WAS ZÄHLT, IST NÄHE.
NUR WER EINFÜHLSAM
IST, KANN ANDERE
VERSTEHEN UND
UNTERSTÜTZEN.**

www.steiermaerkische.at

Sonne



Vorfreude auf Weihnachten... Renate Schmied mit Ihrem selbst gebastelten Schneemann

s'Platzl



Erste Adventfeier auf der Wohneinheit s'Platzl. Frau Matschweiger mit Angehörigen.

Summaroas



„Frisch und gsund, frisch und gsund, lang lebn, gsund bleibn. Nix klunzn, nix klogn, bis i di wieda kum schlogn.“ Hermine Steinwender von der Wohngemeinschaft Summaroas erinnerte ihre Mitbewohner und auch das Personal an diesen alten Brauch.

Schmankerln



Gefüllt mit unterschiedlichen süßen oder salzigen Schmankerln ist unser sogenannter „Schmankerlswagen“ einmal wöchentlich im Haus unterwegs. Josefine bringt nicht nur die Schmankerln an die Frau bzw. an den Mann, nein, sie hat auch Zeit für das eine oder andere Tratscherl.

So kommt es schon vor, dass über die alten Rezepte geplaudert wird und man die unterschiedlichen Zubereitungsmöglichkeiten der Speisen vom jeweiligen Tal erfährt.



Seniorenhoamat

Was uns bewegt...

Geburtstage

Wir gratulieren unseren HeimbewohnerInnen:

Angela Obermaier
 Erna Habenbacher
 Maria Daum
 Hildegard Hirz
 Heinz Schurig
 Hildegard Luidold
 Friederika Höfler
 Hildegard Paar
 Friederike Walkner
 Hermine Mandl
 Berta Simoner
 Renate Schmied
 Karl Dusvald
 Maria Holzinger
 Rosa Huber
 Hildegard Beichtbuchner
 Harald Schlömmer
 Elisabeth Stangl
 Giselinde Zach
 Johann Jaritz
 Rudolf Steinwender
 Viktoria Leitner
 Alfons Draxler
 Heide Maria Steiner
 Gerda Seebacher
 Christine Schrempf
 Cäzilia Fölsner
 Ingeborg Möse
 Franz Stangl
 Hermine Schien
 Maria Haidler
 Alfred Wagner
 Christiane Aschauer
 Maria Schwaiger
 Peter Steinbrück
 Melanie Steer
 Alwin Schüttner
 Zäzilia Kleewein
 Stefan Ebenschweiger
 Herbert Schachner

Wir trauern um



Magdalena Habeler
 Michael Steiner
 Jakob Schubhard
 Gerd Thomas
 Adelheid Griesser
 Siegfried Leitner
 Hubert Arracher
 Maria Matschi
 Angela Rami

Neuzugänge

Herzlich willkommen:

Sofie Ilsinger
 Gisela Priewalter
 Karl Dusvald
 Siegmund Schöfl
 Maria Daum
 Franz Stangl
 Peter Daum
 Giselinde Zach
 Margarethe Redtenbacher

Neues aus dem Team

Herzlich willkommen:

Evelin Seiler,
 Wohnbereichsleiterin Oase
 Jutta Flatscher,
 Pflegeassistentin
 Sonja Aschauer, Hausfrau
 Manuela Forstner,
 Hauswirtschaft
 Irene Bechter,
 Essen auf Rädern



Wir leben unter dem gleichen Himmel!

Ehrenamtlich tätige Asylwerber berichten über ihre Arbeit im Gesundheitszentrum Pflegeheim Irdning:

Seit mehreren Wochen arbeiten drei ehrenamtlich tätige Asylwerber im Pflegeheim Irdning. Die Herren, alle um die 30 Jahre, mussten aus unterschiedlichen Gründen aus ihren Heimatländern fliehen. Einer dieser Ehrenamtlichen kommt aus dem Sudan. Er kam mit seiner Frau und seiner Tochter nach Österreich. Die beiden Anderen kamen aus dem Iran nach Österreich. Alle drei Helfer haben unterschiedliche Motivationen, in der Altenpflege tätig zu sein.

Einer möchte zum Beispiel Menschen helfen, weil er sich

gut bei dieser Arbeit fühlt: „Früher habe ich ein Jahr auf meinen Großvater aufgepasst bzw. diesen betreut. Deswegen kenne ich die Arbeit und habe Erfahrung.“

Dies war für mich persönlich ein Wunsch in meinem Leben. Ich sehe, dass manche der Bewohner keinen Besuch erhalten. Wo sind die Angehörigen bzw. Bekannten dieser Bewohner? Wir leben unter dem gleichen Himmel! Miteinander können wir es schaffen, zu helfen. Es wäre schön, wenn die alten und pflegebedürftigen Menschen nicht allein sein müssten.“

Ein anderer der Helfer hat sich sofort gemeldet, um eine sinnvolle Beschäftigung zu haben und „um Österreich etwas zurückgeben zu können.“ Wir, als Diakonie Flüchtlingsdienst, freuen uns sehr über die Kooperation mit dem Sozialhilfeverband Liezen und dem Team rund um die Einrichtungsleiterin des Gesundheitszentrum Pflegeheim Irdning, Tanja Sölkner. Zeitgleich lernen wir auch von der persischen Kultur, dass es eine Selbstverständlichkeit sein sollte, sich um alte Menschen zu kümmern. Es sei, so unsere Helfer, eine Sache des Re-



**Gesundheitszentrum
Pflegeheim Irdning**
8952 Irdning, Lindenallee 53
E-Mail: irdning@shv-liezen.at
Telefon 03682-22910
Einrichtungsleitung: DGKS Tanja Sölkner

Betten gesamt 36

Einzelzimmer 18

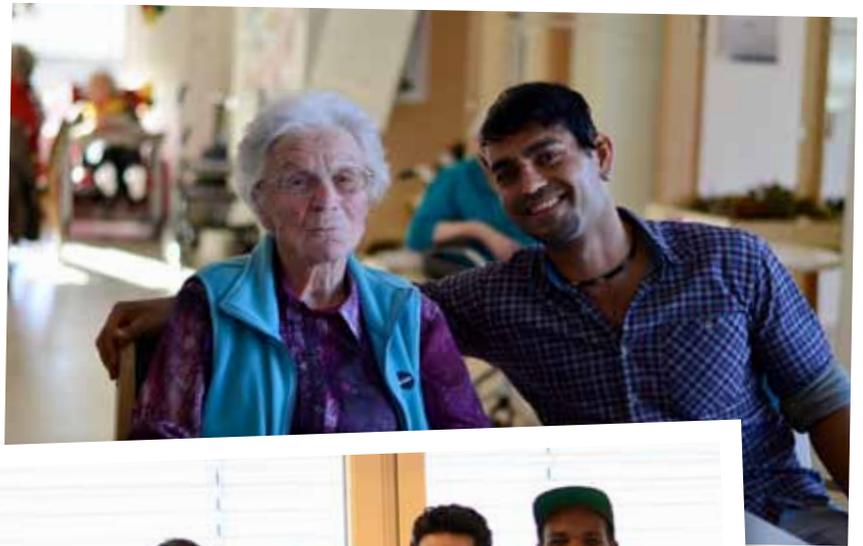
Zweibettzimmer 9



spekts, sich um Menschen zu kümmern, die Hilfe brauchen. Das sei im Iran Ehrensache, meint einer der Asylwerber.

Auch im Pflegeheim Irdning fühlen sich die BewohnerInnen mit den Asylwerber richtig wohl, und freuen sich jeden Tag auf den Besuch der drei Herren. Die Arbeit und die Hilfsbereitschaft dieser Ehrenamtlichen begeistert alle Beteiligten.

Ein Bericht von Katharina Orlowska (Leitung Haus Aigen)



Ausflug zum Grundlsee



Aktivitäten November



Elisabethfeier und Kathreintanz



Adventkaffeekränzchen



Besuch vom Krampus



Besuch der VS Irdning



Adventkonzert der Querflötendamen



Was uns bewegt...

Geburtstage

Wir gratulieren unseren HeimbewohnerInnen:

Theresia Tassatti
Agnes Wesner
Theresia Jansenberger
Irma Sölkner
Margaretha Kuketz

Dezember:

Maria Steiner
Maria Tassatti
Gisela Rüscher
Adelheid Thier
Gertrude Kilzer

Wir trauern um



Marianne Issovits

Neues aus dem Team

Wir gratulieren

...zum Geburtstag:

Dorli Eigenthaler
Barbara Gewessler

...zu den Dienstjubiläen:

Tanja Sölkner, 15 Jahre
Melanie Seebacher, 15 Jahre
Astrid Seebacher, 15 Jahre
Dorli Eigenthaler, 15 Jahre

...zum Abschied:

unserer lieben Mitarbeiterin
Dorli Eigenthaler, die in den
wohlverdienten Ruhestand
geht.

Neuzugänge

Herzlich willkommen:

Leopold Ettinger

Zu Gast waren

...in der Kurzzeitpflege:

Anna Metall

Herzlich willkommen

Melisa Galic,
Pflegeassistentin

Friedenslicht der FF Altirdning 24.12.2017



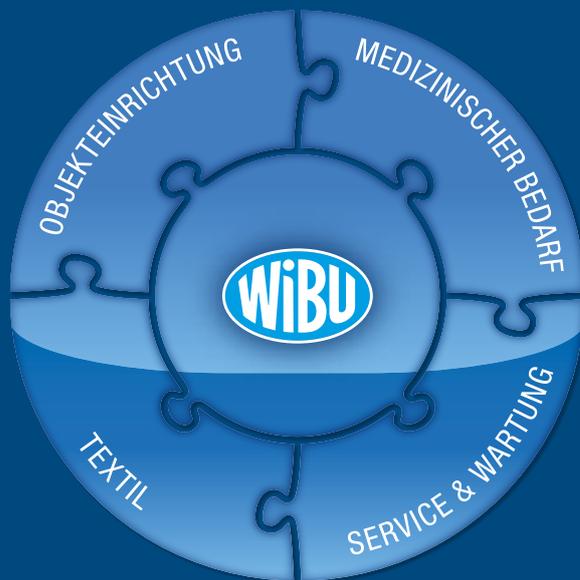


Bauen.
Wohnen.
Vertrauen.

Bauen. Wohnen. Vertrauen.

Ein Unternehmen der **wohnbaugruppe.at**

Komplettausstattungen für soziale Einrichtungen



WiBU Österreich GmbH · Telefon 0732 / 33 01 88 · www.wibu.at

Wir bedanken
uns herzlich

...für die Unterstützung
und die freiwilligen
Spenden zur Umsetzung
dieses Magazins für
unsere Bewohnerinnen
und Bewohner und de-
ren Angehörige.



HABACHER Versicherungsmakler



Kompetent.
Kundenorientiert.
Unabhängig.

HABACHER Versicherungsmakler GmbH
A-8962 Gröbming, Hauptplatz 57
Tel.: +43 (0)3685/23254 Fax: +43 (0)3685/23254-4
E-Mail: office@habacher-versicherung.at
www.habacher-versicherung.at



50 cm Herz und Liebe!

Hallo, ich bin Schwester Gina ein Pekinesin-Mischlings-Mädchen. Seit über einem Jahr arbeite ich dreimal in der Woche im Heim. Gemeinsam mit meinem Frauchen, die ebenfalls im Heim arbeitet, besuche ich die Bewohner und Bewohnerinnen.

Mein Dienst beginnt um 08:00 Uhr mit der Begrüßung aller Anwesenden. Gerne nehme ich da schon meinen bunten Ball mit. Das finde ich sehr wichtig, denn die Bewohnerinnen und Bewohner machen mit mir Morgensport. Sie bücken sich, um den Ball aufzuheben und werfen ihn mir zu – das macht Spaß.

Nach der ersten Arbeitseinheit mache ich eine Pause und frühstücke im Gemeinschaftsraum. Dabei ist es wichtig, dass ich nicht zu viel

Naschereien esse, denn das schadet meiner Gesundheit und der Figur. Aber manchmal mache ich eine Ausnahme und gehe mit Frau Roswitha in ihr Zimmer. Dort esse ich gemeinsam mit ihr mein Lieblingsfrühstück - ein Rosinenkipferl mit Butter. Danach raste ich mich in meinem bequemen Körberl aus, das neben dem Fenster steht.

Nach dieser Pause besuche ich auch manches Mal die anderen Heimbewohner im Zimmer. Aber nur, wenn sie es mir erlauben. Dann kann

es schon vorkommen, dass ich mich zu ihnen ins Bett kuschle. Ich spüre regelrecht, wie es ihnen in der Seele guttut, denn ich gebe Nähe und spende Trost und bin eine sehr gute ZuhörerIn. Ich würde oft gerne zurückreden, aber leider verstehen mich die Menschen nicht. Jedoch mit freudigem Bellen, Schwanz Wedeln und Winseln zeige ich meine Anteilnahme. Manchmal singen wir auch während der Kuschelei. Das hebt die Lebensfreude und weckt Erinnerungen.

Schladming



BAPH Schladming

Schiefersteinweg 557

8970 Schladming

E-Mail: schladming@shv-liezen.at

Telefon 03687-24579

Einrichtungsleitung: DGKS Michaela Breineder

Betten gesamt 61

Einzelzimmer 29

Zweibettzimmer 16

Gästezimmer 2

Damit ich mich nicht nur im Haus aufhalte, geht Frau Maria täglich mit mir spazieren. Bei schönem Wetter gehen auch schon mal mehrere Bewohnerinnen und Bewohner mit. Dann zieht es uns in die Stadt zum Einkaufen und zum Bauernmarkt. Diese Bewegung und die frische Luft fördert – aktiv noch im Leben stehen.

Um unser soziales Miteinander zu fördern und Freundschaften zu binden, sitze und spiele ich gerne in der Kreativgruppe oder beim Singnachmittag.

Ich lenke auch gerne das Personal im Haus ab, damit diese bei ihrer oft anstrengenden Arbeit auch zur Ruhe kommen.

Wau, nach so einem anstrengenden Tag brauche ich dringend mein Schläfchen und viel Ruhe.

Bevor ich mich aber hinlege, möchte ich euch noch erzählen, welche Eigenschaften ein Schwesternhund für diese Arbeit mitbringen sollte:

Das Allerwichtigste ist ein freundliches Wesen. Auch muss ich geimpft, gechippt und gesundheitlich fit sein. Deshalb gehe ich regelmäßig zum Tierarzt. Wichtig ist es auch, dem Frauchen zu folgen - das schaffe ich nicht immer. Ebenso darf ich nicht alles annehmen, was mir zum Fressen angeboten wird - das schaffe ich leider nicht immer. Natürlich muss ich auch

etwas für die Schönheit machen und deshalb gehe ich zum Hundefrisör.

Abschließend will ich euch noch sagen, dass Tiere, die in einer Pflegeeinrichtung arbeiten dürfen, viel Freude und Auflockerung in den Alltag bringen und deshalb ein wichtiger Teil dieser Arbeitsgemeinschaft sind.



Ausflug Ramsau und Geburtstagsfeier



Diavortrag und Ehrenamtsfeier



Adventspiel der neuen Mittelschule





Selbstgebasteltes von der Kreativgruppe



Weißbacher Sänger



Turmbläser



Schüler der neuen Mittelschule

Was uns bewegt...

Geburtstage

Wir gratulieren unseren HeimbewohnerInnen:

Josef Kunst
Karl Dusvald
Justine Fischbacher
Genovefa Landl
Oswald Nuss
Theresia Fischbacher
Gisela Egger
Rudolf Bauer
Friedrich Mössner
Hans Schörghofer
Hilda Schütter
Johanna Till
Irmine Furtner
Elisabeth Poscharnig
Emilie Meixner
Christine Mandl
Maria Knaus
Helga Weinzierl

Neuzugänge

Herzlich willkommen:

Barbara Zefferer
Sofie Gruber
Gisela Egger
August Baumgartner

HeimbewohnerInnen in der Kurzzeitpflege:

Ludmilla Lasser
Anna Lindmayer
Rainer Ettlmayr
Maria Gatterer
Erika Zellmayer
Hildegard Pilz
Gabriele Kanz
Engelbert Schaumberger
Anton Debevec
Dorothea Waschl
Werner Neuner
Paula Rojer
Anna Kristan
Maria Schröfl

Wir trauern um

Herta Reinbacher
Johann Pircher
Adelheit Massauer
Anton Haberl
Karoline Polacek

Neues aus dem Team

Herzlich willkommen:

Nico Edlinger,
Zivildienstleistender

STEINER

HAUSTECHNIK

Steiner Haustechnik GmbH & Co KG • Hauptstraße 800 • A-8962 Gröbming
Tel. +43 (0) 36 85 / 223 00-0 • Fax 231 50 • E-mail: haustechnik@steiner.net • www.steiner.net



Traumhafte Krippen

Erzählen Sie mir ein bisschen was von Ihnen!

O: „Jetzt bin i 81 Jahr, bin zufrieden und es geht mir gut. I bin im 64er Jahr nach Trieben kemman und bin ursprünglich a Südtiroler. I bin a afocher Mensch. Es kann a jeda zu mia kuman, der wos braucht, bin einfach vü zu guad. Aber es is ma wichtig, dass die Leut` die Arbeit schätzen und wissen, wieviel Zeit und Liebe ich in mei Arbeit einfließen loss.“

Die Krippenausstellung war etwas Besonderes und die Besucher waren sehr erstaunt über ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten. Wann haben Sie die Leidenschaft für das

Arbeiten mit Holz für sich entdeckt?

O: „I hob als kleiner Bua scho gern bastelt. Wenn i wos gsehn hab, hob i dies nochbaut. Hob vü ba die Bauern gearbeitet und Rechenstil, Hochsitz, Hasenstallerl baut. Kinder hob i besonders gern und wenn i gsehn hob, dass wos brauchen, hob i erna für die kleinen Traktors Garagen baut usw.“

Sie sind seit April 2016 bei uns. War es eine große Umstellung für Sie bzw. was hat Sie dazu bewegt, ins Heim zu ziehen?

O: „Die Umstellung woar nicht leicht, i woar vü allein und i hob mi gfiacht, dass i keine Arbeit mehr hob und

vereinsame. Daun hob i den Schwestern Fotos von meinen Häuserln zoagt, daun is alles ins Rollen kemman und für mich a Traum in Erfüllung gaungan.

”

I hob als kleiner Bua scho gern bastelt. Wenn i wos gsehn hob, hob i deis nochbaut.

”

Da Hausmoaster hot ma in seiner Werkstatt an Platz geben und i hob wieder basteln kennen. 40 Joahr hob i Häuserl baut, große und kleine. Seit i do bin, hob i mi sehr vabessert, bin mehr ins Detail gaungan und hob die Leiden-



Bezirksaltenpflegeheim Trieben

Wolfsgrabenstraße 9

8784 Trieben

E-Mail: trieben@shv-liezen.at

Telefon: 03615-2605

Einrichtungsleitung:

DGKS Sieglinde Putz

Betten gesamt..... 72

Einzelzimmer 33

Doppelzimmer 16

Plätze für Bewohner

u. Bewohnerinnen mit

bes. Bedürfnissen..... 4

Gästezimmer 3

schaft zum Kripperlbauen entdeckt.“

Wie viele Stunden arbeiten Sie täglich in der Werkstatt? Wie sieht Ihr Tagesablauf aus?

O: „Wenn i schlof, daun tram i vo ana Krippen, stell sie mir bildlich vor und am nächsten Tog geh i noch Frühstück in die Werkstatt und bau sie aus meinem Kopf ausser zaum. Manchmal bin i so fixiert, dass i sogar aufs Essen vergessen tat. Vormittag bin i immer in da Werkstatt. Zu Mittag brauch i a bissl Zeit zum Ausruhen. Wenn i wos fertig mochen wü, daun bin i nachmittag a nu im Keller in der Werkstatt. Ansonsten geh ich nachmittag a bissl

spazieren, weil i für die Knochen a wos tun muss.“

Was sind Ihre Lieblingsmotive?

O: „Häuserl, Krippen, Marterln, eigentlich alles. Wenn wer mit einer Idee kommt, bin i immer dabei.“

Was machen Sie mit Ihren gefertigten Werken?

O: „Die meisten verschenke i an Leut, die i gern hob, die mir schön tun, oder die mich um wos bitten.“

Da Weihnachten vor der Tür steht, möchte ich Sie auch etwas fragen. Wenn Sie sich etwas wünschen dürften, was wäre das?

O: „Lange gsund bleiben und das meine Hände nu so

halbwegs mitspielen, wenn i arbeite und dass nit zuvü zittern.

Ich wünsche Ihnen noch viele arbeitsreiche Jahre, Gesundheit und viel Freude mit Ihrem Hobby. Ich bedanke mich für das nette Gespräch, Herr Oberschmied.



Basteln und Flohmarkt



Kindergarten Laternenfest und Kirtagsbesuch



Turnen mit den Kindergartenkindern und Krampus





Was uns bewegt...

Geburtstage

Wir gratulieren unseren HeimbewohnerInnen:

Theresia Eislechner
 Genoveva Lackner
 Martin Mandlberger
 Helmut Nebl
 Friedrich Ortner
 Hermine Pock
 Adolfine Willenpart
 Helmuth Beisteiner
 Cäcilia Gindel
 Franziska Morassi
 Franziska Ramsauer
 Sieglinde Schindelbacher
 Klara Schönwetter
 Elisabeth Angerer
 Maria Auer
 Helmut Berghofer
 Adolfine Platzer
 Maria Weingand
 Melanie Berger
 Maria Fritz
 Elisabeth Häusler
 Friederika Kriechbaum
 Erna Oswald
 Hermine Reinbacher
 Kornelia Schenner

Zu Gast waren

...in der Kurzzeitpflege:

Nikolaus Ahornegger
 Frieda Planitzer
 Johann Strebinger
 Franz Strick
 Ernestine Alex
 Kurt Konetschnik
 Gertraud Laschan
 Agnes Rabitschnigg

Tagesgäste:

Josefa Kainbrecht

Neuzugänge

Helmut Berghofer
 Franz Klubal
 Melanie Berger
 Margaretha Leitner
 Othmar Ziede
 Helene Weißenbacher

Wir verabschieden

Kreszentia Beichtbuchner
 Karl Brandl

Neues aus dem Team

Willkommen im Team:

Ana Baltic

Runde Geburtstage

MitarbeiterInnen:

Stefan Steinmetz
 Sonja Hausharter
 Monika Holzinger
 Monika Maller
 Elisabeth Koller

Pensionierung:

Hannelore Lödl
 mit 1.10.2017
 DGKP Elisabeth Koller
 mit 1.12.2017

Wir trauern um



Friedrich Pointner
 Pauline Gruber
 Johann Fröhlich
 Tristan Mitteregger
 Gertrude Kysela
 Anton Pollheimer
 Heidelinde Bröckel
 Hermine Reibacher
 Theresia Fössleitner



EDV



Netzwerke



Telefonie



Sicherheit

HARING KOMMUNIKATION

Fair und gut beraten

✉ office@haring-kommunikation ☎ +43 (3682) 25 100-0

8951 Trautenfels 52



103 Jahre – Katharina Folz feiert Geburtstag

Zeitgleich mit unserer BewohnerInnen-Weihnachtsfeier feierten wir auch den 103. Geburtstag von Katharina Folz.

Katharina Folz, geborene Türk, wurde am 20. Dezember 1914 in Alexanderhausen in Siebenbürgen im heutigen Rumänien geboren. Mit ihrer Schwester wuchs sie auf einem kleinen Bauernhof auf.

Ihr Talent zur Schneiderei war schon in jungen Jahren erkennbar, so machte sie ihr Hobby zum Beruf. Als sie vor dem Hitlerregime fliehen musste, fanden sie und ihr Mann in Bad Aussee ihre

neue Heimat. Bis zur Pensionierung stellte sie mit ihrem Gatten Sebastian Folz, ebenfalls Schneidermeister, im eigenen Atelier sowohl Herren- als auch Damenbekleidung her. Da ihre Ehe kinderlos blieb, ersetzt nun nach dem Tod ihres Mannes das Generationenhaus ihre Familie. Stets gut gekleidet ist sie die Grande Dame des Hauses.

Wir schätzen ihre ruhige, ausgeglichene Art sehr und wünschen ihr noch viele Jahre in Gesundheit und geistiger Frische.



SAMBS
PRUGGERN 36
8965 MICHAELERBERG-PRUGGERN
03685 - 22 381
INFO@SAMBSRAUMAUSSTATTUNG.AT



Generationenhaus Altaussee

Lichtersberg 228, 8992 Altaussee

E-Mail: altaussee@shv-liezen.at

Telefon: 03622-54670

Einrichtungsleitung:

DGKS Isabella Windhager

Betten gesamt..... 60

Einbettzimmer 38

Zweibettzimmer 11

Betreubares Wohnen

13 Wohnungen

Vielen Dank an den Sozialkreis Altaussee!

Herr H. hat durch einen Schlaganfall viele Fähigkeiten verloren und es geht in kleinsten Schritten vorwärts. Geduld braucht es von allen Seiten.

Wie groß war da die Freude, dass ein Fernseher das Leben von Herrn H. wieder ein bisschen bunter gestaltet. Der Sozialkreis Altaussee hat es möglich gemacht!

Für die noch mobileren BewohnerInnen konnten wir heuer ein Highlight anbieten: Im Sommer machten wir Fahrten mit dem Kleinbus auf

unseren Hausberg, den Loser. Für den Sissisteig hat es wohl nicht mehr gereicht - aber wir haben einen Blick ins Tal geworfen, den Almrausch angeschaut und dabei einen Kaffee genossen. Möglich gemacht, haben dies die Frauen vom Sozialkreis Altaussee, welche uns eine Sommersaisonkarte gespendet haben.

Das Generationenhaus Altaussee bedankt sich herzlich beim Sozialkreis Altaussee für die großzügigen Spenden!





Fasching

Am 23.02.2017 feierten die BewohnerInnen und MitarbeiterInnen im Generationenhaus Altaussee gemeinsam die „fünfte Jahreszeit“. Besuch bekamen wir von den Altausseer Trommelweibern (diese Figur gibt es seit 250 Jahren und wurde als immaterielles Kulturgut der UNESCO aufgenommen) und von den Flinserln (die ihren Ursprung in Venedig haben). Vielen Dank für euren Besuch und „Maschkera heil“.

Maibaumaufstellen

Am 28.04.2017 wurde bei winterlichen Bedingungen unser Maibaum aufgestellt. Unsere BewohnerInnen verfolgten dies vom warmen Haus aus. Danke an unsere Nachbarn, die beim Aufstellen geholfen und uns den Baum gespendet haben.



Narzissenfest

Am 28.05.2017 war das Generationenhaus Altaussee mit einem „Formel 1“ Stier beim Stadtkorso in Bad Aussee und beim Bootskorso in Grundlsee vertreten. Bei wunderschönem Wetter und vor unzähligen Besuchern belegte unser Stier beim Stadtkorso den 5. und beim Bootskorso den 6. Platz. Ein Dank gebührt allen Mitwirkenden, den vielen ehrenamtlichen Helfern und allen, die uns hilfreich zur Seite gestanden sind.

Generationenfest

Am 23.6.2017 wurde unser alljährliches Generationenfest gefeiert. Für die Kinder gab es verschiedene Spielestationen und einen Clown. Für den Gaumen gab es Schmankerln aus der hauseigenen Küche. Kinder der Volksschule Altaus-



see führten einen Tanz auf und am Ende des Festes gab es unsere beliebte Tortenverlosung. Wir bedanken uns sehr herzlich bei unseren Helfern!

Grillfest

Am 24.08.2017 fand an einem heißen Sommertag unser schönes, kleines Grillfest statt. Der Griller wurde angeheizt, Sonnenschirme wurden aufgestellt und dann ging es auch schon los. Für die Kinder gab es ein Kegelspiel und zur Abkühlung ein Planschbecken. Es war eine wunderbare Abwechslung vom Alltag.

Maibaumumschneiden

Am 22.09.2017 schnitten wir unseren Maibaum auch schon wieder um. Dieses Mal hatte der Wettergott ein Einsehen und nach tagelangem Regen wurde es ein schöner Herbst-





nachmittag. Danke auch wieder an die Nachbarn, die uns geholfen haben, der Baum dient ihnen jetzt als Brennholz im Winter.

Rote Nasen

Am 29.09.2017 besuchten uns die Roten Nasen-Clowns Kolia und Django. BewohnerInnen und Kinder hatten einen riesigen Spaß. Kolia und Django bestätigten uns, dass es einer ihrer schönsten Auftritte bisher war. Vielen Dank an unsere Aktivierungsmitarbeiterin Karin Moser, die dies ermöglicht hat.



Laternenfest

Am 10.11.2017 waren die Kinder unserer Tagesmütter mit ihren selbstgebastelten Laternen unterwegs. Gemeinsam wurden Lieder gesungen, wie „Ich gehe mit meiner Laterne...“, und das Brot wurde geteilt. Die Mitarbeiterinnen der Aktivierung und der Tagesmütter spielten die Geschichte des Heiligen Martin vor. Zum Ausklang gab es Punsch und Maroni.

Russischer Chor

Ein Kinder- und Jugendensemble der Moskauer Theater- schule „Harmonie“ besuchte



uns am 15.11.2017. Sie führten einen Teil von Mozarts Stück „Bastien und Bastienne“ auf. Danach gab es ein Solo am Piano und zum Abschluss sang der gesamte Chor. Unsere BewohnerInnen waren sehr berührt und auch am nächsten Tag wurde noch darüber gesprochen, wie schön es gewesen war. Wir bedanken uns bei Karolos Trikolidis und bei Michael Pinnisch, die dies ermöglicht haben. Ein weiterer Dank ergeht an den Direktor der Musikschule Bad Aussee, Hrn. Günter Ringdorfer, der uns ein Piano zur Verfügung gestellt hat.



WEILAND
Beratung & Training

Zukunftsfähig sein,
zukunftsfähig bleiben.

www.weilandberatung.at

Ausflüge



Die schönen Sommertage nutzten wir auch, um Ausflüge mit unseren BewohnerInnen zu unternehmen.

Zum Abkühlen ging es zum Altausseersee und nach Göbl zum Grundlsee, auch die neue Kohlröserlhütte am Ödensee durften wir besuchen. Unsere Damen erkundeten einen Bauernhof, wo wir viele Tiere streicheln konnten. Wir wollten auch Höhenluft schnuppern, so fuhren wir mehrmals auf unseren Hausberg, den Loser. Auch die Stadt Bad Aussee besuchten wir, wo wir am Wochenmarkt einkauften. Zum Abschluss gab es noch einen köstlichen Eisbecher beim Café Lewandowsky.



Krampus

Gespannt warteten BewohnerInnen und Kinder am 5.12.2017 mit gemischten Gefühlen auf das Eintreffen der roten und schwarzen Gankerln, des Grasteufels, der Pelzteufel, des Moosteufels und natürlich auch auf den Hl. Nikolaus. Die Kinder sagten Gedichte auf und spielten mit der Flöte. Belohnt wurden alle mit einem Sackerl voller Süßigkeiten. Vielen Dank an die „Arzleitner Mühlpass“ für ihren Besuch!



Volksschule Altaussee

Am 19.12.2017 wurden wir von den Schülern der Volksschule Altaussee besucht. Diese spielten mit ihren Instrumenten weihnachtliche Lieder und es wurde dazu gesungen. Unsere BewohnerInnen durften sich auch ihre Lieblingsweihnachtslieder aussuchen. Vielen Dank für euren vorweihnachtlichen Besuch!

Was uns bewegt

Geburtstage

Wir gratulieren unseren HeimbewohnerInnen:

Margareta Salfellner
 Franziska Erhart
 Elisabeth Hoffer
 Theresia Grill
 Eva Peschier, BTBW
 Hans Jörg Pabautz, BTBW
 Franz Grießer, BTBW
 Elfriede Gsöllpointner
 Ida Fischer
 Stefanie Machherndl
 Elisabeth Stöckl
 Maria Kraft
 Gertrud Gruber
 Elisabeth Stuber
 Theresia Eiler
 Gertrude Friedl
 Maria Hacker
 Werner Ehart
 Ingeborg Grill
 Katharina Folz, 103

Wir trauern um



Theodor Schweiger
 Hildegard Fischer
 Brigitte Grieshofer
 Maria Kalsberger
 Anna Wagner
 Maria Schubhard
 Theresia Plainer
 Gerhard Schrempf
 Friedrich Dietmaier

Neues aus dem Team

Wir begrüßen:

Gabriele Hirmann, DGKP,
 Bereichsleitung 1.Stock
 Sabrina Fleischhacker,
 DGKP
 Peter Preßl, Hausmeister

Wir verabschieden:

Moritz Bergler
 Martin Aspalter
 Sandra Pötsch
 Evelin Seiler
*Wir wünschen euch für die
 Zukunft alles Gute!*

Ruhestand:

Monika Mayer
*Wir wünschen Dir in
 Deinem wohlverdienten
 Ruhestand alles Gute!*

Wir bedanken uns herzlich

...für die Unterstützung
 und die freiwilligen
 Spenden zur Umsetzung
 dieses Magazins für
 unsere Bewohnerinnen
 und Bewohner und de-
 ren Angehörige.



Kinder – eine Wohltat für die alte Seele

Kinder sind mitunter eine der schönsten Herausforderungen und „Geschenke“ in unserem Leben.

Ihre Wertfreiheit und Unvoreingenommenheit sind eine der besonderen Gaben dieser kleinen Wesen. Und gerade diese Eigenschaft können wir im Umgang mit unseren alten und dementen Menschen besonders beobachten.

Kinder machen keinen Unterschied zwischen krank, demenz oder einfach nur alt.

Wie wichtig und erfreulich Begegnungen zwischen Jung und Alt für beide Seiten sind, kann man bei Besu-

chen von Kindern in unserer Einrichtung spüren. Ob beim gemeinsamen Spielen, Singen oder Basteln - es lässt sich eine besondere Entspannung und Freude bei unseren BewohnernInnen erkennen. Sie fühlen sich wertgeschätzt und gebraucht und am Ende eines solchen Zusammentreffens, werden wir immer gleich nach dem nächsten Besuch gefragt.

Durch Begegnungen dieser Art können beide Seiten voneinander lernen und bei den Kindern wird spielerisch schon früh der soziale Kontakt gestärkt.

Im vergangenen Jahr konnten wir mit unseren Kindern und den Bewohnern so man-





Pflegeheim Öblarn

8960 Öblarn Nr. 314

pflegeheim.oebarn@shv-liezen.at

Telefon 03684/2327

Betten gesamt 20

Einzelzimmer 14

Zweibettzimmer 3

Einrichtungsleitung: DGKS Alexandra Rauch

che schöne und berührende Aktivität erleben. Dabei fiel uns besonders auf, dass die verschiedenen Generationen, obgleich des großen Altersunterschiedes, sich viel zu erzählen haben. Interessiert hören die Kinder zu, wenn ihnen von Erlebnissen von früher berichtet wird. Besonders bestaunten die BewohnerInnen, mit welchem Geschick und Freude die Kinder in der Adventzeit Kekse gebacken und ein Lebkuchenhaus gebaut haben.

Auch für dieses Jahr haben wir schon viele Ideen, um Jung und Alt wieder zusammen zu bringen. In diesem Sinne freuen wir uns schon sehr auf die gemeinsamen Stunden und Erlebnisse.



Eine Mitarbeiterin stellt sich vor:

Emilia Pavlovic

Ich heiße Emilia Pavlovic, doch freue ich mich, wenn man Mili zu mir sagt. Vor 45 Jahren wurde ich in Rumänien geboren.

2007 kam ich nach Österreich und arbeitete bei einer Familie im Sölketal als 24-Stunden Altenbetreuerin. Dort gefiel es mir sehr gut, ich lernte mit der Zeit das Land, die Leute, ihre Bräuche und Gewohnheiten kennen, und begann mich im Ennstal sehr wohl zu fühlen. Da meine Ausbildung in Österreich nicht anerkannt wurde, wiederholte ich diese

2013 und legte meine Prüfung 2015 mit Erfolg ab. Ich war glücklich, meinen erlernten Beruf hier in der Steiermark ausüben zu können.

Ich arbeite seit November 2016 im Pflegeheim Öblarn. Hier wurde ich von allen Kolleginnen und Kollegen, sowie von den Bewohnerinnen und Bewohnern sehr herzlich aufgenommen. Die Arbeit in „unserem Haus“ ist ein neuer Abschnitt in meinem Leben, ein neuer Anfang und ein Arbeiten, das mir Geborgenheit, Zufriedenheit und Wohlgefühl vermittelt.



Meine Freizeit verbringe ich gerne mit Freunden, ab und zu gehe ich joggen oder spazieren. Besonders viel Freude bereitet mir das Nähen. Viele Stunden verbringe ich hinter meiner Nähmaschine und habe Freude daran, wenn mir wieder ein kreatives Stück gelungen ist.

Leichtgewichtrollator Ligerio (139,50€)

Der Ligerio in Leichtbauweise hat sich mit seiner hohen Belastbarkeit und der umfangreichen Serienausstattung im Alltag bereits unzählige Male bewährt. Ein Klassiker in diesem Segment, einfach in der Handhabung, ist er auf jedem Untergrund für den Benutzer eine sehr komfortable Gehhilfe.

- Stabiler Rahmen aus Aluminium (in 2 Sitzhöhen erhältlich)
- Gewicht 7 kg
- Serienmäßig mit Sitz und Einkaufskorb
- Pannensichere Bereifung
- Rückenbügel abnehmbar, abschwenkbar
- Höhenverstellbare und dreh sichere Ergogriffe
- Einfacher Faltmechanismus
- Leichtgängige Ergobremse: Feststellen durch Nachuntendrücker des Bremshebels
- Inklusive Sitz, Einkaufskorb und Stockhalter



Altaussee Strasse 74 / 8990 Bad Aussee
Tel.: +43 (0) 720 / 31 60 05 - 11 / Fax: DW -9,
E-Mail: badaussee@orthofit.at
Mo - Fr 08:00 - 13:00 Uhr und 14:00 - 18:00 Uhr | Sa: 09:00 - 12:00 Uhr



Elektroinstallationen | Photovoltaik | Hausleittechnik | Blitzschutz

8940 Liezen | Salzburger Straße 5 | 03612/22 000 || 8970 Schladming | Gewerbestraße 686 | 03687 / 22 000
office@elektromann.at | www.elektromann.at



Was uns bewegt

Geburtstage

Wir gratulieren unseren
BewohnerInnen:
 Hildegard Eigemann
 Viktoria Moser

Wir trauern um...



Alois Lemmerer
 Hermann Ringdorfer
 Johanna Altan
 Karoline Christian

**„Trauer ist die Brücke
 zur Liebe, die in der
 Erinnerung zu etwas
 Kostbarem und
 Ewigem wird!“**

Neues aus dem Team

Ruhestand:
 Gerlinde Lindorfer und
 Monika Steinegger
 genießen ab nun ihre
 Pensionierung.

Herta Stauchner verlässt
 uns zwar im Bereich
 Hauswirtschaft, betreut
 ab sofort unsere Blumen
 und Pflanzen und bleibt so
 noch ein bisschen unserem
 Team erhalten.

Leider hat uns Johanna Altan verlassen



Leider hat uns Johanna Altan verlassen; aber nicht nur sie vermissen wir, sondern auch die Besuche der Damen vom Hospizverein, die mit ihrer mitfühlenden, warmherzigen und verständnisvollen Art über Jahre die Abende von Johanna begleitet haben und sie in der Bewältigung des Gefühls des Alleinseins unterstützt haben.

Es ist uns ein großes Bedürfnis ganz herzlich DANKE zu sagen!





Unser Praktikum in Gröbming

Wir, Laura Srega, Melanie Sachse und Thessa Alperstädt (v. li.) aus Weimar (Thüringen/Deutschland), absolvierten in der Zeit vom 25.09.2017 bis 13.10.2017 im Seniorenzentrum Gröbming ein Praktikum.

In Deutschland machen wir eine Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin, wodurch wir auch zu unserem Praktikum in Österreich gekommen sind. Den drei Wochen sahen wir mit viel Spannung, Neugier und Vorfreude entgegen.

Am ersten Tag wurden wir sehr freundlich in der neuen Umgebung empfangen und herumgeführt. Besonders freuten wir uns über die Herzlichkeit und Selbstverständlichkeit mit der wir im Team aufgenommen wurden.

Wir waren in der Zeit abwechselnd in der Tagesbetreuung, sowie im Erd- und Obergeschoss des Pflegeheimes tätig.

”

Einige Anregungen haben wir uns beibehalten, die wir versuchen werden, auch in Deutschland umzusetzen.

Durch die freundlichen Kollegen und Bewohner wurde uns der Anfang sehr

leicht gemacht. Dabei blieb der Spaß bei der Arbeit natürlich nicht aus. Allerdings gestaltete sich die Sprache anfangs als großes Problem, es kam leicht zu kleinen Missverständnissen, was sich aber mit der Zeit schnell änderte.

Während der drei Wochen erhielten wir einen Einblick in die Bräuche, wie zum Beispiel das Maibaum umschneiden, den Almatrieb und das Erntedankfest. Außerdem waren wir begeistert von dem umfangreichen Angebot an Aktivitäten wie Schottenrühren,



Seniorenzentrum Gröbming

Klostergasse 230
 8962 Gröbming
 E-Mail: groebming@shv-liezen.at
 Telefon 03685-20915-300

Einrichtungsleitung: DGKS Alexandra Rauch

Betten gesamt 44

Einzelzimmer 18

Zweibettzimmer 13

Basteln, gemeinsames Singen, Gesprächsrunden oder auch dem Gottesdienst, an welchen die Bewohner teilnehmen konnten. Mit der Zeit fielen uns Unterschiede in der Arbeitsweise auf, wodurch wir für uns einige neue Anregungen beibehalten und auch versuchen werden, diese in Deutschland umzusetzen.

Wir bedanken uns ganz herzlich für die freundliche und angenehme Zusammenarbeit und wünschen den Mitarbeitern des Hauses, sowie den Bewohnern alles Gute!

Aktivitäten im Pflegeheim



Spaziergang mit Ehrenamtlichen



Adventgestecke basteln



Christbaum aufputzen

Diavortrag Raffalt und Brandschutzübung der Mitarbeiter



Almfest



Backen für das Laternenfest / Laternenfest





Kathreintanz



Besuch der Volksschulkinder Gröbming



Frisch und G'sund



Was uns bewegt

Geburtstage

Hermine Ladreiter
 Herta Angerer
 Josefa Schwab
 Anton Neumann
 Hildegard Pospischil
 Gabriele Reiter
 Helmut Binder
 Peter Pöllinger
 Agathe Schrempf
 Viktor Gorski
 Waltraud Philipps
 Brandner Anna
 Maria Rauch
 Klara Malik

...in der Tagesbetreuung:

Gertrude Mali
 Ida Schupfer
 Elfriede Pekoll

...im Seniorenwohnhaus:

Herbert Maderebner
 Gertrude Rabenhaupt



**Herzlichen Glückwunsch
 zu den Geburtstagen!**

Wir trauern um...



Michael Sperl

Ausflug zur Breitlahnhütte und Schwarzensee (mit der Tagesbetreuung)



Spaziergang ins Blaue und Kirtagsspaziergang (mit der Tagesbetreuung)



Hausmusik und Lesung





Adventkranz binden (mit der Tagesbetreuung)

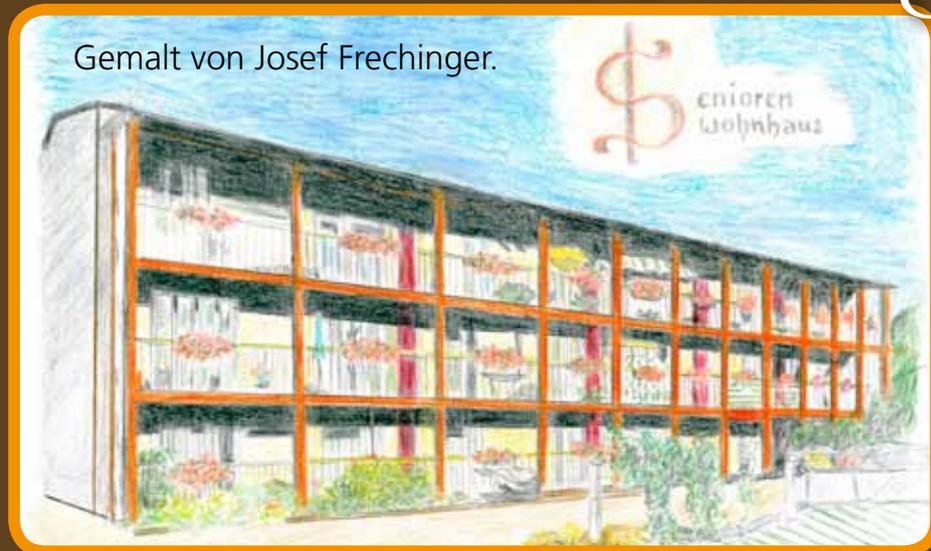


Adventmarkt Gröbming



Christbaum aufputzen

Gemalt von Josef Frechinger.



Betreutes Wohnen seit 1997

Klostergasse 23

8962 Gröbming

E-Mail: gabi.schwarz@shv-liezen.at

Telefon 03685-20915-14

Bereichsleitung: Gabi Schwarz

Wohnungen..... 22

36 m² 8

48 m² 14



**Gemeinsam Frühstück
am Heiligen Abend**



**Boarisch essen
am Nachmittag**



Bescherung

Herzlichen Dank

Ein großer Dank an alle Firmen in Gröbming und Umgebung, sowie an alle Ehrenamtlichen für diverse Sachpreise, zur Verlosung bei unserem Maibaumumschneiden.

Kinderbetreuung Seniorenzentrum Gröbming



Original Play - Ursprüngliches Spiel

(nach Fred O. Donaldson)

Grundsätze für ursprüngliches Spiel

Komm' auf den Boden.

Sei still.

Sei aufmerksam.

Lass' los.

Lass' dein Denken ruhig werden.

Sei in Berührung mit dem, was geschieht.

Ein Geschenk der Schöpfung
wiederentdecken.

Habe keine Angst vor dem Leben.

Alles Leben ist aus ein- und demselben Stoff.

Berührung ist unsere primäre Sprache.

Sei Anfänger.

Ein klares Herz führt zu fließenden Bewegungen.

Erwarte nichts und sei für alles bereit.





Kinderbetreuung in der Seniorenhoamat Lassing

Die Zeit vor Weihnachten...



Wie auch in den vergangenen Jahren haben wir, die Kinderhoamat, die Zeit vor Weihnachten genutzt, um mit den Bewohnern ein bisschen zu feiern und diese zu besuchen.

Angefangen mit dem heiligen Martin, dem Laternenfest, begannen die Besuche in unserer Seniorenhoamat und somit hat die schönste Zeit des Jahres begonnen. Immer wieder ist es uns eine Freude, die strahlenden Augen der Bewohner zu sehen, wenn unsere Kinder einen kleinen „Auftritt“ für sie hinlegen. Gemeinsam mit der Animation haben wir ein „Laternenfest“ zusammengestellt, damit unser Besuch auch so gut wie möglich in



Erinnerung der Bewohner bleibt und auch der Zusammenhalt zwischen Jung und Alt erhalten bleibt.

Zum Abschluss holten wir uns eine kleine Stärkung in einer unserer Demenzeinheiten, der Oase. Der Nachspeise konnten wir auch nicht entkommen, diese genossen wir in der Cafeteria. Danke dafür!

Und schon kurze Zeit darauf war der nächste Besuch in Planung. DER NIKOLAUS KOMMT! Da durfte die Kinderhoamat natürlich nicht fehlen. Als Überraschung hatte der Nikolaus auch einen Krampus dabei, welcher vor allem bei einigen unserer Kids für Schrecken sorgte.

Um diesen Schrecken ein bisschen abzuwächen, überreichte der Nikolaus allen braven Senioren und Kindern ein Sackerl mit Leckereien. So waren alle zufrieden, und die Angst vor dem Krampus war verdrängt.

Kinderbetreuung Generationenhaus Altaussee



Geben
Einhellig
Miteinander
Erleben
Integration
Nehmen
Seite an Seite
Allsamt
Möglichkeiten





Senioren
Hoamat
LASSING

INFOS &
BESTELLUNGEN
0676
84639735

Hohe Qualität – Schonendste Zubereitung – Hoher Nährwert

Diese Schlagwörter beschreiben „Cook and Chill“ – ein zeitgemäßes und kundenfreundliches System, das bei Essen auf Rädern vom Sozialhilfeverband Liezen zur Anwendung kommt. Bei diesem Verfahren werden Speisen gekocht, schonend heruntergekühlt, ansprechend portioniert und in Boxen angerichtet. Diese Boxen werden unseren Kundinnen und Kunden zugestellt. Die Speisen können mit einem Knopfdruck auf einer kostenfrei zur Verfügung gestellten Wärmeplatte gewärmt werden.

Großer Vorteil dabei ist, dass durch die schonende Zubereitung und Erwärmung, wertvolle Nährstoffe zur Gänze erhalten bleiben.

Unsere Bezieherinnen und Bezieher von Essen auf Rädern können täglich aus vier Menüs wählen. Dabei können die Tage, an denen eine Essenslieferung gewünscht ist, flexibel gewählt werden. Das Küchenteam der Seniorenhoamat Lassing achtet darauf, Lebensmittel aus der Region von heimischen Produzenten und Bauern zu beziehen.

Vorteile im Überblick:

- Sicherung wertvoller Nährstoffe durch schonende Zubereitung und Erwärmung
- Zeitliche Flexibilität
- Keine Verbrennungsgefahr
- Keinerlei Zusatzkosten
- Auswahlmöglichkeit aus täglich vier Menüs
- Qualitativ hochwertige Grundnahrungsmittel



Sollte eine Essenszulieferung durch das Essen auf Rädern des Sozialhilfeverbandes Liezen auch für Sie interessant sein, steht Ihnen rund um dieses Thema Sabrina Günther unter der Telefonnummer 0676 / 84 63 97 35 gerne zur Verfügung.

Tagesbetreuung Gröbming

Hände sind die Werkzeuge unseres Schaffens



Hände – Zeugen der Arbeit



Hände – Zeichen des Miteinander





Tagesbetreuung Seniorenhoamat Lassing



Feste

Das Feiern von immer wiederkehrenden Festen und deren dementsprechenden Vorbereitungen hat eine wichtige Bedeutung für Menschen. Schon kleine Kinder wachsen mit einer Festkultur auf, die Identität und Sicherheit schafft.

Viele Familien nutzen besonders das Weihnachts- oder Osterfest, um die wenige Zeit mit der gesamten Familie zu nutzen, sich zu beschenken oder Kalender drucken zu lassen, der mit Schnapsschüssen aus dem ganzen Jahr, als persönliches Geschenk die Großeltern oder die Paten erfreut.

Feste

So wie Rituale den Tages- und Wochenablauf strukturi-

ieren und den Menschen Sicherheit geben, akzentuieren Feste das Jahr. Sie sind zeitliche Höhepunkte, die mit Vorfreude erwartet werden. Nicht nur Kinder brauchen diese Orientierung, um gemeinsam in der Familie oder in der Schule schon bei der Vorbereitung der Feste soziales Miteinander zu erleben, sondern auch ältere Menschen. Bestimmte Fixpunkte im Jahr sorgen für Ordnung und geben Halt in unserem oft hektischen Alltag. Wir machen eine Pause, halten inne, besinnen uns auf alte Werte und schaffen schöne Erinnerungen. So ist es möglich, ältere Menschen aus ihrer Isolation herauszubekommen und soziale Kontakte zu fördern.

Und zu jedem Fest, zu jedem Feiertag und zu den

Jahreszeiten gehören natürlich dementsprechende Vorbereitungen, wie kreatives Gestalten, Malen, Backen und Dekorieren. So werden Geschicklichkeit, die Feinmotorik und das Selbstvertrauen gefördert, sowie das Erfolgserlebnis gestärkt. Es wird Spaß und Freude empfunden, und Fähigkeiten und Ressourcen reaktiviert.

Sylvia Kastner

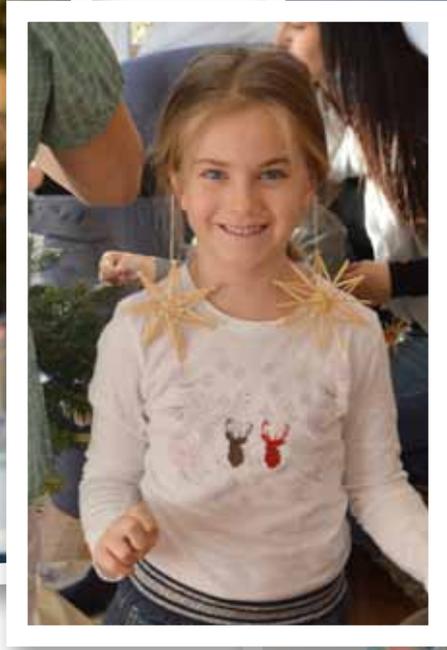
Leitung Tagesbetreuung





Weihnac





hten 2017 ★ ★
**...in unseren
Einrichtungen**



Unsere Pflegeeinrichtungen



**Generationenhaus
Altaussee**
Lichtersberg 228
8992 Altaussee
Telefon: 03622 54670



**Seniorenzentrum
Gröbming**
Klostergasse 230
8962 Gröbming
Telefon: 03685 20915 300



**Gesundheitszentrum
Pflegeheim Irdning**
Lindenallee 53
8952 Irdning
Telefon: 03682 22910



**Seniorenhoamat
Lassing**
Nr. 100
8903 Lassing
Telefon: 03612 82521



**Pflegeheim
Öblarn**
Nr. 314
8960 Öblarn
Telefon: 03684 2327



**Bezirksaltenpflegeheim
Schladming**
Schiefersteinweg 557
8970 Schladming
Telefon: 03687 24579



**Bezirksaltenpflegeheim
Triebeu**
Wolfsgrabenstraße 9
8784 Triebeu
Telefon: 03615 2605



sozialhilfe
VERBAND LIEZEN

8940 LIEZEN • Fronleichnamsweg 4/2/1
Telefon 03612-21260 • Fax 03612-21260-60
E-Mail: office@shv-liezen.at • www.shv-liezen.at

...den Mitmeuscheu Raum geben!